

Re-Use-Projekte von ERNE AG Holzbau schaffen neue Perspektiven, so auch in Bülach

Roter Faden: Kompetenz, Qualität, Vertrauen und Zufriedenheit

Das Spital Bülach brauchte mehr Platz. Aus diesem Grund beschloss die Geschäftsleitung die Palliative Care-Bettenstation auszubauen und dafür einen speziellen Gebäudetrakt zu schaffen. Gleichzeitig sollten die Kliniken für Bewegungsapparat, Chirurgie und Innere Medizin die dadurch freiwerdenden Flächen nutzen können. Die Lösung besteht seit August 2024 in einem hybriden Modulbau der ERNE AG Holzbau, der schon im Spital SRO in Langenthal während drei Jahren beste Dienste geleistet hat.

Die Bevölkerung im Zürcher Unterland wächst und wird immer älter. Damit steigt auch der Bedarf an medizinischen Leistungen. Um dieser Entwicklung gerecht zu werden und die Infrastruktur des Spitals Bülach zu erneuern, werden verschiedene Bauprojekte realisiert. Ein wichtiges darunter war die Neuorganisation der Palliative Care-Bettenstation.

Die Bettenkapazität wurde um 50% erhöht

Gerade im Bereich der Palliative Care ist das Zürcher Unterland unterversorgt. Das Spital Bülach schuf daher 50% mehr Bettenkapazität – und vor allem die Grundlage für mehr Lebensqualität und eine erstklassige Arbeitsatmosphäre.

Im Vergleich zu den übrigen Regionen im Kanton Zürich leben im Zürcher Unterland überdurchschnittlich viele betagte Menschen. Zusammen mit der wachsenden Bevölkerung und geänderten Lebensgewohnheiten führt dies zu einem stark steigenden Bedarf an professioneller und bedürfnisgerechter Betreuung am Lebensende. Mirko Thiene führt als Leitender Arzt am Spital Bülach



das Kompetenzzentrum Palliative Care. Er stellt fest: «Es gibt zwei grosse Vorurteile gegenüber Palliative Care, wie wir sie anbieten. Erstens: Man hat eine grosse Hemmschwelle, es gehe ja ausschliesslich ums Sterben. Zweitens: Die Menschen kämen zu uns – und könnten so lange bleiben, wie sie wollen. Doch dem ist nicht so.»

Das Spital Bülach erfüllt vielmehr einen Leistungsauftrag der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich: Im Kompetenzzentrum Palliative Care dauert ein Aufenthalt in der Regel zwischen einer bis drei Wochen. Und die Menschen kommen nicht hierher, um zu sterben. 60% aller Patienten gehen wieder nach Hause oder in die institutionalisierte Langzeitpflege.

Mehr Kapazität, mehr Lebensqualität

Palliative Care umfasst die multiprofessionelle Betreuung und Behandlung von Menschen mit unheilbaren, lebensbedrohlichen und/oder chronisch fortschreitenden Krankheiten mit reduzierter Lebenszeiterwartung. Jährlich werden in Bülach rund 200 Patienten behandelt. Deren durchschnittliches Alter beträgt 76 Jahre, wobei die Bandbreite gross ist – 2023 reichte sie von 23 bis 102 Jahren.



Mariette Gretler, GL-Mitglied Spital Bülach, und Michael Liechti, Leiter Marktentwicklung ERNE AG Holzbau, freuen sich über das gemeinsam erzielte gute Resultat.



Manuela Hitz, Leiterin Palliativpflege des Kompetenzzentrums Palliative Care, sagt: «Wir arbeiten nun in unserem eigenen Gebäude – und sind doch mit dem Spital verbunden. So können wir

auf die ganze Infrastruktur und die ärztlichen Kompetenzen zugreifen. Gleichzeitig ist die Atmosphäre im Modulbau weniger hektisch als im Hauptgebäude.» Auf rund 700 Quadratmetern

Die Palliative Care-Bettenstation des Spitals Bülach ist eines von mehreren Ausbauprojekten. Die neue Station in hybrider Modulbauweise wurde ...



stehen 12 Betten in 10 Patientenzimmern zur Verfügung. Damit wurde die bestehende Palliativstation um vier Betten erweitert und als separater Bau in den Spitalpark eingefügt. Patienten und ihren Angehörigen steht eine Lounge zur Verfügung. Zudem erhöhte das Spital die Zahl der Pflegestellen von 9 auf 14 und schuf eine Oberarztstelle von 60%.

«Wir sind mit der realisierten neuen Station mehr als zufrieden», freut sich denn auch Mariette Gretler, Leiterin Services & Mitglied der Geschäftsleitung. «Die Holzbauweise sorgt für ein gutes Raumklima und die sehr gute Dämmung für niedrige Heizkosten. Der neue Modulbau schafft somit die räumliche und personelle Voraussetzung für eine hohe Lebens- und Arbeitsqualität.» – Mit unserer Interviewpartnerin zusammen blicken wir kurz zurück.

Gründlich evaluiert – sicher ausgewählt

«Unser erhöhter Platzbedarf löste eine gründliche Evaluation aus», berichtet Mariette Gretler. «Für die Palliative Care-Bettenstation suchten wir nach einer kosteneffizienten, aber ausgesprochen bedarfsgerechten Lösung. Ein Bauherren-Berater machte uns auf die ERNE AG

Holzbau aufmerksam. Deren Angebot, das modulare Rochade-Gebäude des SRO weiter zu nutzen, fand unser Interesse. Im Verlauf der anschliessenden Gespräche gewannen wir rasch den Eindruck, dass bei ERNE viel Kompetenz und Erfahrung vorhanden sind. Ausserdem bot die vorgeschlagene Lösung ideale Masse und Dimensionen, war schnell realisierbar und verschaffte uns willkommene Luft für unsere weiteren Ausbauprojekte.»

Abzuklären galt es allfällige spezielle Wünsche und Anforderungen wie Schallschutz, denn der Standort für das neue Gebäude befindet sich gleich neben einer viel befahrenen Kantonsstrasse. «Wir wurden sorgfältig beraten und sahen dabei, dass schon praktisch alle raumtechnischen Anforderungen für eine Spitalumgebung vollauf erfüllt waren und die Gebäudehülle zudem erstklassig isoliert war, was Gewähr für sehr ruhige Zimmer bot. Unsere Patienten wie auch die Mitarbeitenden empfinden den Modulbau als angenehme, behagliche Oase mit harmonischem Farbkonzept und fein angepasster Materialisierung. Dieser Eindruck wird dadurch verstärkt, dass ein Teich und viel Grün vor der Bettenstation stehen, ein willkommener Grüngürtel. Einzig bei den Nebenräumen hätten wir bei einem kom-

Eine echte Perle für die ganze Region

Das Spital Bülach sichert mit 170 Betten und rund 1300 Mitarbeitenden die medizinische Versorgung von 250 000 Menschen im Zürcher Unterland und den angrenzenden Regionen. Jährlich behandeln und betreuen die Fachleute des Spitals rund 10 400 stationäre und rund 70 000 ambulante Patientinnen und Patienten. Insgesamt erblicken im Spital Bülach jährlich über 1200 Babys das Licht der Welt. Die Kliniken Chirurgie, Bewegungsapparat, Innere Medizin, Altersmedizin, Gynäkologie & Geburtshilfe, Neonatologie sowie die Institute Radiologie und Anästhesiologie bieten vielfältige stationäre und ambulante Leistungen an.

pletten Neubau ein wenig andere Flächenaufteilungen gewählt. Diesen Wünschen konnte aber teilweise gut und flexibel entsprochen werden, insbesondere erfolgte eine optimale Zuordnung der Bettenzimmer. Ausgezeichnet fiel auch die direkte Verbindung zum Spitalhauptgebäude aus,

... in kurzer Zeit erstellt, erfüllt die hohen Qualitätsanforderungen vollauf und löst bei Patienten wie Mitarbeitenden grosse Freude aus.





die einfach realisiert wurde und nun eine natürliche Erweiterung darstellt.»

Mit ruhiger Hand zügig realisiert

Bauprojekte in einem Spital müssen möglichst schnell abgewickelt werden und sollten nur geringe Lärmimmissionen verursachen. «Das können wir mit unserer hybriden Modulbauweise aus Holz, vorgefertigt in unserem Werk in Stein AG oder – wie in Bülach – als ReUse, problemlos erfüllen», erklärt Michael Liechti, Leiter Marktentwicklung ERNE AG Holzbau. «Der Annexbau war nur sechs Monate nach erteilter Baubewilligung realisiert. Lärm entstand äusserst selten, die lautesten vier Stunden bestanden aus Bohr- und Durchbrucharbeiten zwischen Bettenstation und Hauptgebäude.»

«Das haben unsere Patienten wie auch unsere Mitarbeitenden sehr positiv erlebt», ergänzt Mariette Gretler. «Wir haben intern früh und umfassend informiert. Daraus entstand eine grosse Vorfreude auf die neue Bettenstation. Überzeugend war insbesondere die Tatsache, dass eine eigenständige Station entstehen würde, die den dort liegenden Patienten, die einer

besonderen Betreuung bedürfen, ausgezeichnet gerecht wird. Bereits nach der bisherigen kurzen Nutzung schätzen es unsere Ärzte und Pflegenden, dass sie sich vom oft hektischen allgemeinen Spitalbetrieb in ihren Spezialbereich zurückziehen und sich mit hoher Konzentration ihren Patienten widmen können.»

Nachhaltigkeit hat Zukunft

«Auch für uns war das Bülacher Projekt etwas Besonderes», freut sich Michael Liechti. «Wir durften mit einer sehr engagierten Bauherrschaft zusammenarbeiten, die Wert auf ein stimmiges Konzept und entscheidende Details legt. Schön war zudem, dass wir bereits nach relativ kurzer Planungs- und Vorbereitungsphase zu einem Entscheid gelangten. Die Spitalleitung entschied sich aufgrund einer umfassenden Dokumentation und ohne Besichtigung der eingelagerten Modulelemente für unsere Lösung, denn die Zeit drängte. Dieses grosse Vertrauen hat uns besonders gefreut.»

«Wir waren eben aufgrund der sehr guten Referenzen überzeugt, den richtigen Partner gewählt zu haben», sagt Mariette Gretler. «Die partner-

schaftliche Zusammenarbeit beim Realisieren des Projekts und die jetzt fertiggestellte Bettenstation haben uns denn auch überzeugt, richtig entschieden zu haben. Dazu kommt der ökologische Aspekt. Ressourcen schonen und nachhaltig arbeiten wird zusehends wichtiger. Wir betonen das insbesondere in unserem jährlichen Nachhaltigkeitsbericht. Die neue Bettenstation nimmt beim nächsten Bericht bestimmt einen wichtigen Platz ein.»

Der neue Palliative-Bereich hatte einen erstklassigen Start. Vorgesehen ist, dass der Modulbau deutlich mehr als die zu Beginn ins Auge gefassten fünf Jahre in Betrieb sein wird. Er kann ausserdem im Rahmen weiterer Ausbauprojekte genutzt werden und allenfalls später auch als Re-Use an einen andern Gesundheitsdienstleister verkauft werden. Mariette Gretler: «Wir haben in jedem Fall ein gutes Gefühl, in etwas Vernünftiges investiert und einen echten Beitrag zur Nachhaltigkeit geleistet zu haben.»

Weitere Informationen

www.erne.net